

# Israelitisches Kinderheim

Fernsprecher Anno 216307

Bankverbindung:  
Sarremer Bank-Verein, Rönin

Sparkassen-Giro-Konto 16311

Postsparkassen-Konto Rönin 65382

31. März 1935

Rönin, den  
Lübbowstraße 35-37

Sr. Ehrw.  
Herrn Rabbiner Dr. Carlebach  
L e i p z i g .

---

Lieber Onkel Ephraim !

Herr Dr. Buchholz hat auf meinen Brief geantwortet, dass es sowohl ihm selbst als auch jedem anderen Angestellten des Sekretariats der Gemeinde Leipzig nicht gestattet sei, eine Markierung jüdischer Adressen auf einer Liste vorzunehmen, diese Massnahme betreffe nicht nur uns, sondern jede andere Stelle, die mit dieser Bitte an die Jüdische Gemeinde in Leipzig herantreten würde,

Da Fessach vor der Türe steht, ist die Angelegenheit dringlich geworden. Du erinnerst Dich noch, dass ich seinerzeit an Dich schrieb, dass uns Adressenmaterial zur Verfügung gestellt worden sei, das wir aber durchsehen lassen müssen, weil sich auch nicht-jüdische darunter befänden, und dass diese Durchsicht am besten ein Gemeindebeamter übernimmt. Wer in L. käme nach dieser Absage Deiner Ansicht nach noch für eine solche gegen Entgelt erbetene Arbeit in Frage ? Würde sich, nebenbei gefragt, Cilly einer solchen Arbeit unterziehen wollen ? Es kann natürlich nur ein Einheimischer eine solche Arbeit machen, der die Juden der Stadt kennt aufgrund von amtlichen Listen oder seiner eigenen Kenntnis.

Für eine baldige Rückäußerung und Stellungnahme in dieser Angelegenheit wäre ich Dir sehr dankbar.

In zwischen begrüße ich Dich, Deine l. Frau und die

1. Kinder ~~aussergewöhnlich~~ aufs herzlichste

und verbleibe als Dein getreuer Neffe

Ralph H.

St. Brw.

Herrn Rabbiner Dr. Carfeld

L e i p z i g .

Lieber Onkel Ephraim !

Herr Dr. Buchholz hat auf meinen Brief geantwortet

dass es sowohl ihm selbst als auch jedem anderen Angehörigen

Sekretariate der Gemeinde Leipzig nicht gestattet sei, einen

irgung jüdischer Adressen auf einer Liste vorzunehmen, diese



BANKVERBUNDUNG:  
COMMERZ- U. PRIVATBANK, KÖLN  
STADT. SPARK- u. GIRO-KONTO 16311  
POSTSCHECKKONTO KÖLN 63302  
FERNSPRECHER NR. 216107

KÖLN, DEN 11. April 1935  
Lützowstraße 35-37

Fräulein

Cilly Carlebach

L e i p z i g .

Liebe Cilly !

Nach Erhalt Deiner letzten Karte möchte ich meine Vorschläge noch einmal aber nun endgültig ändern. Dadurch, dass Dir ein Buch und die Geburtsdaten zur Verfügung stehen, können wir die Sache noch anders aufziehen.

Eins der wichtigsten Dinge unserer ganzen Propaganda nämlich sind die Geburtstagsgratulationen. Daher tue zunächst bitte folgendes. Du schreibst aus Deinem Buch sämtliche Leute heraus, die im MAI geboren sind. Diese Adressen mit dem Geburtsdatum des Monats Mai schickst Du unverzüglich. Diese Art der Arbeit machst Du in der Weise fortlaufend, dass Du am jeden Monats-Fünfzehnten die Geburtsdaten des kommenden Monats sendest, also z. B. am 15. Mai erhalten wir die Geburtsdaten des Monats JUNI, usw., usw. Damit hast Du dann erstens mehr Zeit und zweitens ein wesentlich höheres Honorar.

Zweitens : legst Du Dir ein Buch an, in welchem Du nach beigefügten Muster verfährt. Auf die Soll-Seite, die wir einschicken, trägst Du die Adressen, fortlaufend nummeriert ein, auf der Haben-Seite das dazugehörige Geburtsdatum. Diese Arbeit kannst Du schon, nachdem Du uns die Mailiste geschickt hast anfangen. An sie ist kein Termin gebunden.

So sind es also zwei Arbeiten. Die erste erstreckt sich dabei auf ein ganzes Jahr, nach Kalendermonaten gerechnet, in der wir also jeweils am 15. des Monats eine Portion Adressen der Geburtstage des kommenden Monats erhalten.

Die zweite beginnst Du zweckmässig auch bald und schickst uns das Buch ein, wenn Du damit fertig geworden bist.

Wir honorieren Dir nunmehr RM. 20.-- pro Monat. Da Du weit über 5.000 Adressen annimmst, werden es ja im Durchschnitt fast 4 - 500 Adressen pro Monat sein. Da, Honorar ist also weit höher als im Falle meines letzten Briefes.

Ich glaube, dass jetzt alle Punkte geklärt sind. Also frisch ans Werk!  
Dass die ganze Sache natürlich vertraulich ist, ist ja selbstverständlich.  
Mit herzlichen Grüßen

Dein Vater

Rajah

# Israelitisches Kinderheim

Fernsprecher Anno 216307

Postscheck-Konto Köln 65382

Giro-Konto Nr. 16311

Sparkasse der Stadt Köln

Köln, den 16. April 1935  
Lützowstraße 35-37.

Fräulein  
Cilly Carlebach  
Leipzig.

---

Liebe Cilly !

Wir bestätigen mit herzlichem Dank den Eingang der Mai-Liste. Zur weiteren Information möchte ich Dir vorschlagen, für alle weiteren ~~Listen~~ wie auch für das Adressenbuch diejenigen Berufe, die doch nicht viel werden erübrigen können, einfach fortzulassen. Es schadet nichts, wenn es dadurch weniger Adressen werden, es ist aber für Dich weniger zeitraubender und auch für uns ersparnisvoller, wenn wir Leute, die voraussichtlich nichts werden geben können, erst gar nicht befragen. Zu diesen rechnen wir alle kleinen Angestellten, wie auch Handelsmänner und kleine Kaufleute. Wir überlassen Deiner Einschätzung nach diese Abstufung.

Ich freue mich über die Exaktheit der Arbeit an sich, wünsche Dir und den l. Eltern heute einen vergnügten und koscheren <sup>6"</sup> und verbleibe

Mit herzlichem Grüssen  
Dein Kette Ralph





BANKVERBUNDUNG:  
COMMERZ- U. PRIVATBANK, KÖLN  
STADT. SPARK.-GIRO-KONTO 14311  
POSTSCHECKKONTO KÖLN 63302  
FERNSPRECHER NR. 216307

KÖLN, DEN 7. April 1935  
Lützowstraße 35-37

Fräulein

Cilly Carlebach

Leipzig.

---

Liebe Cilly !

Wir danken Dir herzlich für Deine Zeilen und die Bereitwilligkeit, die Arbeit zu übernehmen.

Da Du nun, wie Du schreibst, selbst eine Liste der Leipziger Gemeindemitglieder besitzt, möchte ich Dir den Vorschlag machen, uns sukzessive die Adressen dieser Liste zuzusenden. Wir schätzen im Höchstfall die Zahl der möglichen Adressen auf 4 - 5 .000.

Ursprünglich wäre eine Markierung der jüdischen unter den allgemeinen Adressen auf unserer Leipziger Liste in Frage gekommen; so aber, da Du selbst eine Liste hast, ist es ja arbeitersparender und weniger zeitraubend, wenn Du es so, wie vorgeschlagen machst. Es fragt sich nun, wie Deine Liste eingerichtet ist. Vielleicht kannst Du Teile derselben einige Tage entbehren, und uns z. B. in Buchstabenff., A-H, H-K, etc. die Adressen zuschickst. Aber das tue, wie Du es am besten kannst.

Sehr wichtig wäre für uns auch das Geburtsdatum des Betreff. Gemeindemitgliedes, und es wäre uns sehr lieb, wenn Du auch diese beifügen könntest.

Wir werden für je 1.000 Adressen RM. 15.-- vergüten; mit Geburtsdatum RM. 20.-- und mehr.

Wir sehen Deiner baldigen Antwort entgegen, evtl. auch einem sofortigen Auftragsbeginn.

Mit herzlichen Grüßen

*Dr. Otto Ralph*

Lpug., 13. Mai 1935.

Lieber Ralph,

anbei die Juni-Liste. Sie wird Deinen ~~Inter~~ <sup>Inter</sup>entionen insofern nicht ganz entsprechen, als ich die Auslese grosser oder kleiner Kaufmann oder Angestellter nicht getroffen habe. Das ist mir offen gestanden zu beschwerlich und verantwortungsvoll. Ebenso gut oder besser kannst Du diejenigen von der Liste streichen, die Dir von vornherein aussichtslos erscheinen. Ich lasse nur diejenigen fort, von denen ich bestimmt weiss, dass sie nichts haben. - Ich habe Dich doch darin richtig verstanden, dass überhaupt keine Frauen mehr mit aufgeführt werden sollen, auch im Buch nicht?

Ich möchte Dich noch darauf aufmerksam machen, was Du viell. schon an als unbestellbar zurückkommender Post selbst gemerkt haben wirst, dass unser Verzeichnis nicht neu, d.h. etwa 3 Jahre alt und auch im übrigen nicht als zuverlässig anzusprechen ist; es werden viele Adressen von Leuten dabei sein, die entweder überhaupt nicht mehr leben oder verzogen sind, teilweise ganz von Lpzg. fort, viele Berufsangaben werden nicht mehr stimmen, und auch die Geburtsdaten sind, wie wir schon öfters festgestellt haben, nicht zuverlässig. Selbstver-

ständiglich verbessere ich nach Möglichkeit. Die übrigbleibenden Fehler aber wirst Du in Kauf nehmen müssen, denn unseres als das der Gemeinde ist ja immerhin als das vollständigste Verzeichnis der Leipziger jüdischen Gemeindemitglieder anzusprechen. Mit den anderen Städten wird es Dir aber vermutlich nicht besser ergehen?